

Peru 2024

Pädagogische Hochschule
Schwäbisch Gmünd
Wintersemester 2024/2025

MEd LA Sek I
Englisch und Sport

Peru, Cusco
Creating Champions Perú
01.10.2024 – 29.11.2024



Zusammenfassung

Hintergrundinformationen

Ich möchte am Ende meiner Reise beginnen. Nach meiner Rückkehr nach Deutschland wurde ich immer wieder gefragt: "Wie war es?". Diese Frage überraschte mich nicht, doch jedes Mal fiel es mir schwer, eine passende Antwort zu finden. Eine zehnwöchige Reise durch Südamerika lässt sich nicht in ein einziges Wort oder einen Satz fassen. Es sind die unzähligen Eindrücke, Erfahrungen und Erlebnisse – Bilder, Begegnungen und Geschichten –, die diese Reise so unvergesslich gemacht haben.

Mit diesem Bericht möchte ich versuchen, meine einzigartigen Erlebnisse und Eindrücke zu teilen. Mein Ziel ist es, zukünftige Studierende zu inspirieren, sich ebenfalls auf ein solches Abenteuer einzulassen und Dinge zu erleben, die zuvor vielleicht unvorstellbar schienen.

Um meine Erzählungen verständlicher zu gestalten, möchte ich zunächst den Rahmen dafür abstecken. Seit meiner Rückkehr ist mittlerweile fast ein Monat vergangen und ich hatte ausreichend Gelegenheit, über das Erlebte zu sprechen und die Ereignisse zu reflektieren. Diese Reflexion ist ein essenzieller Teil der Erfahrung, denn im Rückblick fallen einem oft Details auf, die man in dem Moment selbst vielleicht nicht vollständig wahrgenommen hat.

Meine Reise durch Perú begann am 1. Oktober 2024 und endete am 12. Dezember 2024. In diesen zehn Wochen habe ich zahlreiche prägende Erfahrungen gesammelt. Die ersten acht Wochen verbrachte ich mit einem Praktikum bei *Creating Champions Perú (CCP)*, einer Organisation, die Kinder durch sportliche Förderung unterstützt, um ihnen langfristig den Weg in den Profisport zu ebnen.

Parallel dazu besuchte ich über sechs Wochen einen Spanischkurs, um die Sprache zu erlernen und dadurch die Kultur und die Menschen verstehen zu können. Während des Praktikums lebte ich bei einer Gastfamilie in Cusco, die mich nicht nur herzlich aufnahm, sondern mir auch in vielerlei Hinsicht unterstützend zur Seite stand. Nach vier Wochen reiste meine Frau nach Perú und wohnte ebenfalls bei der gleichen Familie. Auch sie absolvierte ein Praktikum bei CCP, allerdings in einer anderen Rolle.

Am 29. November beendeten wir unser Praktikum und starteten von Cusco aus zu einer zwölf-tägigen Rundreise durch Perú, um das Land und seine Vielfalt noch intensiver zu erleben.

VORBEREITUNGEN VOR ANTRITT DES AUSLANDSAUFANTHALTS

Bewerbungsprozess:

Im Februar 2024 bewarb ich mich bei *Creating Champions Perú* (CCP) und erhielt schon kurze Zeit später eine Einladung zu einem Interview. Meine Bewerbung richtete sich auf eine Position als *Sports Coach*. Das erste Gespräch führte ich über Skype mit dem Leiter der Organisation, Sony Cueva. Dank seiner guten Englisch-Kenntnisse verlief die Kommunikation reibungslos. In diesem ersten Austausch ging es vor allem um CCP selbst und allgemeine Informationen zur Orientierung. Nach dem Gespräch hatte ich Zeit, mir zu überlegen, ob ich das Angebot annehmen wollte. Für mich war die Entscheidung schnell getroffen und wir vereinbarten einen zweiten Termin.

Zwischen den beiden Interviews übersandte ich meinen Lebenslauf. Im zweiten Gespräch ging es dann gezielt um meine Qualifikationen, Interessen und meinen bisherigen Werdegang. Der Fokus lag darauf, meine Leidenschaft für den Sport und meine Erfahrungen als Sporttrainer zu verdeutlichen. Sony legt großen Wert darauf, dass Bewerber nicht nur sportliche Kenntnisse mitbringen, sondern auch eine echte Begeisterung für Sport ausstrahlen.

Der Schwerpunkt der Organisation liegt auf Fußball, wobei auch Basketball und Volleyball eine Rolle spielen. Nach dem zweiten Interview erhielt ich eine schnelle Rückmeldung, ob ich aus Sicht der Organisation geeignet war. Sobald die Zusage erfolgt ist, werden alle notwendigen Unterlagen ausgetauscht. Zusätzlich habe ich mich noch bezüglich Impfungen bei mehreren Ärzten beraten lassen. Ich habe mich gegen Hepatitis B, Tetanus und Gelbfieber impfen lassen, da wir unter anderem im Regenwald unterwegs waren. Ich bin sehr froh darüber, dass ich während meines Aufenthaltes nicht krank geworden bin.

Für einen Aufenthalt in Perú von weniger als 90 Tagen benötigte ich kein Visum. Spanischkenntnisse sind zwar keine Voraussetzung, bieten jedoch definitiv Vorteile, insbesondere im Alltag und bei der Arbeit. Nachdem ich die Bestätigung für mein Praktikum erhalten hatte, habe ich meine Flüge zeitnah gebucht, da sie zu diesem Zeitpunkt günstiger waren. In der Regel führt der Weg nach Perú über Lima, von wo aus ich weiter nach Cusco geflogen bin. Insgesamt war ich etwa 18 Stunden unterwegs - eine durchaus lange, aber aus meiner Sicht gut zu überwindende Reisedistanz.

Bei Fragen und Unterstützung kann man sich jederzeit an Sony von CCP wenden, der einem bei allen Anliegen gerne weiterhilft. Generell ist Perú ein Land, das durch seine unkomplizierte Organisation überzeugt. Es ist hervorragend auf Touristen vorbereitet, ohne überlaufen zu sein. Diese Kombination aus guter Infrastruktur und authentischem Charme macht das Reisen in Perú besonders angenehm und stressfrei. Längere Busreisen sind aber durchaus an der Tagesordnung und es ist zu empfehlen Reisetabletten gegen Übelkeit mitzunehmen, da die Straßen und Wege sehr holprig sind.

Von Seiten der PH habe ich ebenfalls Unterstützung bekommen. Frau Gruber war an der Hochschule meine Kontaktperson, wenn es um Stipendien oder organisatorische Themen ging. Sie ist sehr hilfsbereit und immer bestens informiert und konnte mir schnell und zuverlässig helfen.

RAKTIKUM

Mein Praktikum bei *Creating Champions Perú* (CCP) dauerte insgesamt acht Wochen. Während der ersten vier Wochen waren noch andere Trainer vor Ort, die mich nicht nur fachlich, sondern auch sprachlich unterstützten. Innerhalb der Organisation gibt es verschiedene Positionen, die hauptsächlich von Studierenden aus den Bereichen Sport oder Marketing besetzt werden. Ich würde empfehlen die Webseite und den Social Media Auftritt der Organisation auf Instagram zu besuchen.

Die Struktur von CCP ist übersichtlich: Im Kern besteht die Organisation aus Sony Cueva, dem Leiter und den Studierenden. Interessanterweise kommen die Studierenden ausschließlich aus Deutschland und der Schweiz. Sony schätzt besonders die „professionelle“ und „zuverlässige“ Arbeitsweise, die er mit diesen Ländern verbindet und hat in der Vergangenheit gute Erfahrungen damit gemacht.



1 Trainingsgelände von CCP



2 Abschlussspiel bei CCP

Das Training selbst findet täglich von 16:00 bis 17:15 Uhr statt. Die Vorbereitung liegt vollständig in den Händen der Studierenden, während Sony vor allem sprachlich unterstützt und gelegentlich bei disziplinarischen Fragen eingreift. Der Arbeitsaufwand ist insgesamt überschaubar, da bereits viele Materialien und Übungen in einem gemeinsam genutzten Dropbox-Ordner gesammelt sind, auf die man zurückgreifen kann.

Diese gut organisierte Struktur und die enge Zusammenarbeit erleichtern den Einstieg und bieten eine wertvolle Erfahrung im Umgang mit Sport und interkultureller Zusammenarbeit.

Das Training mit den Kindern bereitete mir großen Spaß und eröffnete mir eine völlig neue Perspektive auf Sport und Training. Die sprachliche Barriere führte dabei nur selten zu Missverständnissen, sondern trug oft zu einer aufgelockerten und humorvollen Atmosphäre bei. Die Kinder, mit denen ich arbeitete, waren zwischen sechs und neun Jahre alt. Sony legt großen Wert darauf, jedes Jahr neue Kinder ab sechs Jahren aufzunehmen, während ältere Kinder weiterhin gezielt gefördert werden.

Das Projekt existiert bereits seit einigen Jahren, 2023 wurde der Standort gewechselt. Der neue Trainingsort befindet sich an einer anderen Schule, wodurch sich vieles noch im Aufbau befand und einige organisatorische Aspekte ungeklärt waren. Diese Situation wird sich voraussichtlich verbessern, sobald die Zusammenarbeit mit der Schule und dem Schulleiter weiter gefestigt ist.



3 Die Kinder auf dem Trainingsplatz

Die Ausstattung für das Training ist eher einfach gehalten, was jedoch viel Raum für Kreativität lässt. Eigene Ideen konnten problemlos eingebracht und mit Sony besprochen werden, insbesondere wenn es um neue Projekte oder die Anschaffung von Materialien ging. Dadurch hatte ich bei der Vorbereitung und Durchführung des Trainings große Freiheiten.

Es muss auch erwähnt werden, dass nicht alles reibungslos verlaufen ist. Sony ist nicht immer bereit, alle Informationen zu teilen und auch bei Nachfrage gibt er oft keine genauen Auskünfte. Er erklärte, dass die Peruaner nicht besonders direkt oder offen sind, wenn es um finanzielle Themen geht.

Ein besonderer Vorteil des Praktikums war die Möglichkeit, nach Absprache mit Sony, ein paar Tage frei zu nehmen, um das Land zu erkunden. Zu Beginn des Aufenthalts belegt man zudem einen Spanischkurs an der Spanischschule *Mundo Antigo*, welcher im Gesamtpreis enthalten ist. Dieser findet vormittags statt, während die Nachmittage für das Training reserviert sind.

Die Spanischschule bietet von Montag bis Freitag kostenlose Abendveranstaltungen an, die das Gemeinschaftsgefühl stärken und kulturelle Einblicke ermöglichen. Dazu gehören gemeinsames Abendessen, Salsa-Kurse, Sprachaustausch, Fußballabende und freitags kulturelle Aktionen wie Kartoffel- oder Früchteverkostungen, Inka-Zeremonien oder Karaoke-Nights. Diese abwechslungsreichen Aktivitäten machten den Aufenthalt nicht nur lehrreich, sondern auch unglaublich bereichernd und unterhaltsam.



4 Ein Freitag mit der Zampoña Flöte



5 Traditionelle Zeremonie mit Shaman

Die Spanischschule war eines der Highlights meines Alltags, denn dort hatte ich die Möglichkeit, viele großartige Menschen kennenzulernen. Die kleinen Klassen, mit maximal vier Schülern pro Lehrer, machten den Unterricht besonders effektiv und angenehm. Über die sechs Wochen hinweg hat mir der Unterricht jeden Tag Spaß gemacht und ich konnte mein Spanisch von null auf ein alltagstaugliches Niveau verbessern. Die Lehrer und das gesamte Personal waren sehr freundlich und hilfsbereit. Durch diese offene Atmosphäre entstanden Freundschaften, die den Abschied am Ende meiner Reise schwer machten.

Am Ende des Kurses erhielten wir ein Zertifikat, das die absolvierte Stundenzahl dokumentierte. Es gibt die Möglichkeit weitere Wochen Spanischunterricht zu buchen.

Ein weiterer Pluspunkt der Schule war die medizinische Versorgung. Es gab zwei Ärzte, die jederzeit kontaktiert werden konnten, falls man krank wurde. Als meine Frau Magen- und Darmprobleme hatte, halfen sie uns sofort und kostenlos.

Ich würde jedoch, wenn möglich von einem Krankenhausbesuch abraten, da die Sicherheits- und Hygienestandards oft nicht mit denen in Deutschland vergleichbar sind. Eine gute Alternative ist eine deutsche Ärztin, die in Cusco praktiziert. In solchen Fällen

ist es besser, sich von einem Arzt zu Hause besuchen zu lassen, anstatt ins Krankenhaus zu gehen.

Insgesamt sind die Menschen in Perú unglaublich hilfsbereit. Wenn sie merken, dass man als Tourist unsicher ist, bieten sie einem ihre Unterstützung an – eine Freundlichkeit, die den Aufenthalt dort noch angenehmer macht.

AUFENTHALT IM GASTLAND

Am 01.10.2024 landete ich in Cusco und wurde am Flughafen von Sony und zwei deutschen Studentinnen, welche ebenfalls ein Praktikum bei CCP absolvierten, abgeholt. Sie brachten mich zu meiner Gastfamilie und stellten mich dort vor. Von Anfang an fühlte ich mich bei dieser Familie unglaublich wohl und im Laufe meines Aufenthalts wurden sie wie eine zweite Familie für mich. Viele der schönsten Erlebnisse meiner Reise hätte ich ohne diese herzliche Aufnahme vermutlich nicht gehabt.

Die Gastfamilie war unglaublich freundlich und hilfsbereit. Das Essen war jeden Tag köstlich und die Mutter kochte zweimal täglich frisch und warm für uns. Wir konnten über alles sprechen und selbst, wenn wir Wünsche oder Anliegen hatten, konnten wir diese immer anbringen. Nach zwei Wochen zog eine weitere Studentin aus Hannover ein, mit der ich mich auf Anhieb gut verstand. Weitere zwei Wochen später kam meine Frau hinzu, was mein Glück perfekt machte. Jährlich kommen etwa fünf bis acht Studierende zu CCP, jeweils mit unterschiedlichen Zielen und Aufgaben.

Gleich nach meiner Ankunft nahmen mich Sony und die beiden Studentinnen mit in die Stadt. Sie zeigten mir die wichtigsten Orte und gaben mir hilfreiche Tipps und Tricks, um mich schnell zurechtzufinden. Cusco ist eine beeindruckend schöne und sichere Stadt. Obwohl es viele Touristen gibt, wirkt sie nie überlaufen. Alles, was man benötigt, ist leicht zu bekommen und das Leben dort ist angenehm entspannt. Die Perúaner selbst sind ein aufgewecktes, freundliches und entspanntes Volk – ein Unterschied, der mir besonders deutlich wurde, als ich später nach Europa zurückkehrte.



7 Cuscos Schönheit



*6 Pisac, ein kleines Bergdorf
neben Cusco*

Die ersten Tage in Perú nutzte ich, um mich an die Höhenlage zu gewöhnen, mich mit anderen Studierenden zu treffen und möglichst viele Informationen über die Stadt und das Leben dort zu sammeln. Auffällig waren die vielen Straßenhunde, die in Cusco zum Stadtbild gehören. Diese Hunde streifen tagsüber durch die Straßen, zeigen aber keinerlei aggressives Verhalten gegenüber Menschen. Meist sind sie gut gepflegt und kehren nachts oft zu ihren Besitzern zurück. Ihr Lebensstil erinnert eher an den von Katzen in Deutschland – frei, aber dennoch mit einem Zuhause.

Nach den ersten Tagen in Cusco begleitete ich das Team von CCP zum Training, um einen Eindruck davon zu bekommen, wie alles abläuft. Ich muss sagen, dass ich in Cusco so viel zu Fuß gelaufen bin, wie nie zuvor. Jeden Morgen ging es zu Fuß zur Spanischschule - das waren etwa 30 Minuten hin und zurück. Am Nachmittag ging es zum Training, was weitere 20 Minuten Fußweg bedeutete. Abends ging ich meistens noch einmal 30 Minuten in die Stadt und wieder zurück. Alternativ konnte man ein Taxi für umgerechnet etwa 2 Euro nehmen, aber mit der vielen Freizeit, die ich hatte, nahm ich die Wege gerne in Kauf. Schließlich wollte ich auch die Stadt intensiv kennenlernen.



8 Tagestrip zum Waqrapukara



9 Humantay Lake

Die Wochenenden nutze ich für Ausflüge und das Land und die Leute besser kennenzulernen. Am ersten Wochenende ging es bereits los. Wir nahmen einen öffentlichen Bus, der für umgerechnet 2 Euro eine Stunde ins Landesinnere fuhr und besuchten eine kleine, wunderschöne Stadt namens *Urubamba*. Die Busse sind mit 15 Sitzen ausgestattet und fahren los, sobald sie voll sind. Dieser erste Ausflug führte mich zu einem einheimischen, bunten Markt, der voll von unbekannten Früchten und aufregenden Gerüchen war. An diesem Wochenende erlebte ich auch zum ersten Mal, dass das Essen in Perú nicht nur unglaublich günstig, sondern auch immer frisch, lecker und mit viel Liebe zubereitet war.

Generell bieten sich die Wochenenden hervorragend für Ausflüge an, da man unter der Woche mit Training und Spanischunterricht gut beschäftigt ist. Ein großer Vorteil meiner Praktikumszeit war, wie bereits erwähnt, die Flexibilität der Arbeitstage. An den Wochenenden konnte ich all meine Ausflüge und Reisen unterbringen, da Cusco der perfekte Ausgangspunkt für zahlreiche Tagestouren ist, die vor Ort oder online zu sehr günstigen Preisen angeboten werden. Diese Ausflüge waren hervorragend organisiert - von der Abholung am Hotel über das



10 Meine Übernachtung auf dem Salkantay Trek

Frühstück, die geführte Tour, das Mittagessen bis hin zum Rücktransport. Ich war immer wieder erstaunt, wie preiswert solche tollen Erlebnisse angeboten wurden.



11 PocPoc Wasserfall

Ich habe fast jedes Wochenende für Ausflüge genutzt und rund um Cusco viel gesehen. Perú, das im Herzen der Anden liegt, bietet unzählige Wander- und Outdoor-Möglichkeiten. Aber auch Cusco selbst ist eine wunderschöne Stadt, die man hervorragend zu Fuß erkunden kann. Das historische Zentrum lässt sich problemlos zu Fuß entdecken und für andere Ausflüge sind Taxis eine einfache, sichere und günstige Möglichkeit. In meinen 8 Wochen bin ich rund 50-mal Taxi gefahren - es war immer unkompliziert. Dennoch ist es sehr wichtig mit den Fahrern das Fahrtgeld zu Verhandeln.

Cusco hat so viel zu bieten: wunderbares Essen, eine reiche Geschichte und eine faszinierende Kultur. Die Stadt ist sehr sicher und man fühlt sich weniger wie ein Tourist, sondern sehr schnell wie ein Teil der Stadt. Es ist selbstverständlich, dass viele Touristen in Cusco sind.

Ich konnte viel über die Kultur und die Menschen lernen - sowohl durch die Spanischschule als auch durch den alltäglichen Kontakt. Wer gerne ausgeht, hat in Cusco viele Möglichkeiten, das Nachtleben zu genießen. Es gibt jeden Tag Umzüge und Straßenfeste, die gut organisiert und immer fröhlich sind. Es ist nie langweilig in Cusco - die Atmosphäre ist immer gemeinschaftlich und ausgelassen. Wir besuchten Konzerte, gingen ins Planetarium, zum Bingo, zu Sportevents, in Museen und erlebten vieles mehr.



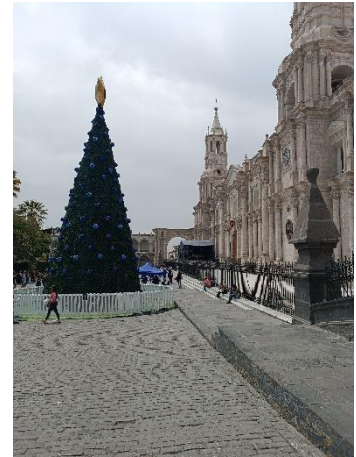
12 Cusco von oben bei Nacht



13 Bungee-Jumping in Cusco

In Perú gibt es so viele Aktivitäten: Vom Wandern und Klettern bis hin zum Surfen, Bungee-Jumping, Zip-Lining durch den Regenwald oder durch die Wüste fahren - für jedes Abenteuerlust ist etwas dabei. Den Rest des Landes erkundeten wir nach meinem Praktikum. Wir hatten 12 Tage Zeit, was genau die richtige Dauer war, um Perú in seiner Vielfalt zu erleben.

Das Land bietet beeindruckende Klimazonen und Landschaften. Wir reisten viel mit dem Bus, aber gelegentlich nahmen wir auch günstige Inlandsflüge. In Perú bewunderten wir die wunderschöne Architektur, machten Bootstouren im Dschungel, sahen exotische Tiere im Amazonas, gingen angeln, wanderten durch den zweittiefsten Canyon der Welt, übernachteten in Oasen, fuhren durch Wüsten, entspannten am Strand, schwammen im Meer, duschten unter Wasserfällen, besuchten Machu Picchu und genossen überall das hervorragende Essen. Während unserer Reise lernten wir tolle Menschen kennen und tauchten in die Kultur der Inka ein.



14 Die Stadt aus Marmor, Arequipa

Zum Abschluss möchte ich noch ein paar Worte zum finanziellen Teil sagen. Ich erhielt ein Stipendium in Höhe von 900 €, was mir sehr geholfen hat. Der Flug hin und zurück hat mit Gepäck etwa 1.300 € gekostet. Das Praktikum, inklusive Unterkunft bei der Gastfamilie und 3 Wochen Spanischunterricht, belief sich auf 2.000€ für zwei Monate. Diese Fixkosten decken Unterkunft und Verpflegung, alles andere wie Ausflüge und Restaurantbesuche kommt zusätzlich, aber generell ist alles sehr günstig. Ein vollständiges Essen mit Vorspeise und Getränk in einem guten Restaurant kostete etwa 11 €/p. P. Unser Lieblingsrestaurant war das Qura im Zentrum von Cusco.

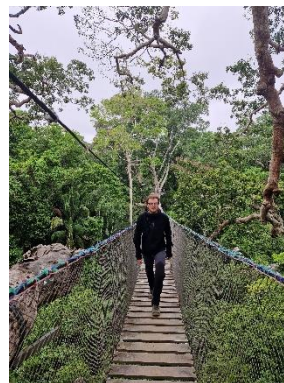
In meinen Augen ist Reisen immer noch die beste Art, Geld auszugeben. Für das, was man bekommt, ist Perú unglaublich günstig und die Erlebnisse und Erfahrungen, die wir gesammelt haben, sind unbezahlbar und bleiben für immer in unseren Herzen.



18 Salkantay Trek



17 Rainbow Mountain



16 Hoch oben im Dschungel



15 Piranha-Fischen

Peru 2024



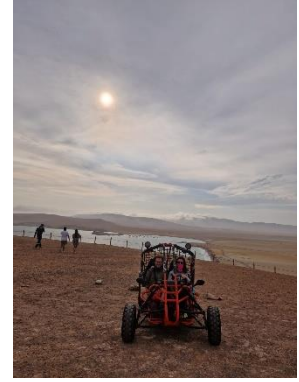
22 Machu Picchu



21 Colca Canyon



20 Sandboarding



19 Buggyfahrt



*26 Sonnenuntergang in der
Wüste*



25 Dschungelficus



24 Rotes Kloster



23 ...auf 5000 Höhenmetern



28 Die Oase Huacachina in der Wüste



27 Wanderung zu den Siete Lagunas

Praktische Tipps

Ihr benötigt nur ein Visum, wenn ihr länger als 90 Tage in Perú bleibt.

In Perú wird fast alles über WhatsApp geregelt. Englischkenntnisse sind hilfreich, aber Spanisch ist ein großer Vorteil.

Sim-Karten könnt ihr problemlos vor Ort erwerben. Bei Fragen könnt ihr jederzeit Sony ansprechen – er weiß Bescheid und hilft gern weiter.

Der Flug nach Südamerika kann teuer sein, aber das Leben vor Ort ist sehr günstig.

Geldabhebungen sind in Perú kostenlos möglich.

Wichtig: Den Reisepass immer dabeihaben, da dieser überall verlangt wird.

Uber ist in den Städten ebenfalls sehr beliebt und genauso günstig wie ein Taxi.

Wanderschuhe nicht vergessen!

Falls ihr länger als 60 Tage in Perú bleibt, ist es empfehlenswert, eine Auslandsrankenversicherung abzuschließen.

In Perú fährt man viel mit dem Bus – Reisetabletten für den Fall der Fälle können nützlich sein.

Frage immer im Voraus nach dem Preis, insbesondere bei Taxis oder anderen Dienstleistungen.

Wenn ihr Fragen habt, schreibt mir gerne: 015223031129

Eine sehr hilfreiche Seite mit weiteren Informationen über Perú ist: info-Peru.de

Abschluss

Es ist für mich unmöglich, all das, was ich erlebt habe, vollständig in Worte zu fassen. Diese Erfahrungen werden mich ein Leben lang begleiten und bereichern. Sicherlich habe ich auch einiges vergessen zu erwähnen oder aufzuschreiben, aber ich hoffe, die zusätzlichen Bilder konnten verdeutlichen, wie besonders diese Reise für mich war. Insgesamt habe ich etwa 1.500 Fotos gemacht, von denen 157 zu meinen persönlichen Highlights zählen. Für diesen Bericht habe ich 28 davon ausgewählt, da eine größere Auswahl den Rahmen gesprengt hätte.

Während meiner Reflexionen und Gespräche wurde mir klar, wie ich meine Reise zusammenfassen würde: Atemberaubende Landschaften, freundliche Menschen, unzählige Möglichkeiten – alles eingebettet in eine faszinierende Mischung aus Kultur und Geschichte und das auch noch zu einem sehr erschwinglichen Preis.